



100.000 Besucher werden nach drei Jahren Pause beim Steiermark-Frühling in Wien erwartet | BUCHS, SRK

# Wie wichtig das Erben in Wien ist

**Nach drei Jahren Pause schlägt das Herz der Steiermark bald wieder in Wien. Und: Was Touristiker für diesen Sommer planen.**

Von Ulrich Dunst

Es war stets das heimliche Lieblingsfest der Wienerinnen und Wiener. Hochamt zum Zwecke des kulinarisch-touristischen Anlockens von Hauptstadtgästen. Einst tägliche Anlaufstelle eines dem Spritzwein nicht abgeneigten Ex-Bürgermeisters. Und immer Pflichttermin für die zigtausenden Wiener mit steirischem Migrationshintergrund:

der Steiermark-Frühling in Wien. Nach drei Jahren Zwangspause werden von nächsten Donnerstag bis Palmsonntag wieder 1200 steirische Akteure auf 80 Stationen den Wiener Rathausplatz entern und in vier Tagen geschätzte 100.000 Gäste empfangen – mit dem kurzfristigen Ziel der musikalisch-kulinarischen Verwöhnung und dem mittelfristigen Ziel, Gusto auf Urlaub in der Steiermark zu machen.

Und doch ist es nicht ganz einfach, so eine Fest-Institution nach langer Pause wieder auf Betriebstemperatur zu bringen, räumen Tourismuslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl und Michael Feiertag, Chef von Steiermark Tourismus, ein. „Wobei wir auf beiden Seiten eine hohe Vorfreude merken.“ Der Mitarbeitermangel in der Branche mache

27

Prozent der Österreicherinnen und Österreicher wollen Ostern für einen Kurzurlaub nutzen, zeigt eine ÖHV-Umfrage. Topurlaubsziel bleibt die Steiermark, für 17,9 Prozent soll der Osterurlaub am ehesten in die Grüne Mark führen, gefolgt von Kärnten (14,8 Prozent) und Oberösterreich (14,6 Prozent).

554.623

Gäste aus Wien sorgten 2022 für 1,682 Millionen Nächtigungen in der Steiermark (das ist ein Plus von 38 Prozent zum Coronajahr 2021, aber liegt noch unter dem Rekordjahr 2019). Die drei nächststärksten Regionen für Wiener: Schladming-Dachstein, Thermen- und Vulkanland, Oststeiermark.

es vielen Betrieben aber nicht so leicht, genug Personal für den Auftritt in Wien zu finden und parallel den Heimbetrieb am Laufen zu halten.

Bedeutend ist die Gäste-schicht aus Wien allemal, sie sind mit einem Anteil von 22,6 Prozent das zweitwichtigste Herkunftsbundesland bei Steiermark-Urlaubern

(nur der Anteil der steirischen Urlauber im eigenen Land ist höher).

Während sich in den höher gelegenen Skigebieten die Lifte noch drehen, arbeiten viele steirische Touristiker mit Hochdruck an der Sommersaison – und für die nahenden Osterferien macht eine aktuelle Umfrage der

Hotelierversammlung Mut: So planen 27 Prozent der Österreicher, zu Ostern heuer zu mindestens kurz zu verreisen – das beliebteste Bundesland dabei ist die Steiermark.

Immer wichtiger wird laut Eibinger-Miedl die gezielte Besucherlenkung vor allem bei Besuchermagneten. Ein Ansturm wird heuer beim



Barbara Eibinger-Miedl und Michael Feiertag

Friedenskircherl am Stoderzinken erwartet, seit dieses im ORF zum schönsten Platz des Landes gekürt wurde. Mathias Schattleitner und sein Team von Schladming-Dachstein-Tourismus tüfteln an einem Konzept, damit das Idyll in den Bergen trotz plötzlicher Bekanntheit ein Naturjuwel bleibt.

ANZEIGE

BEDROHUNG FÜR DEN WEINBAU

## Amerikanische Rebzikade dringt in der Steiermark immer weiter vor

Bei Corona ist das Schlimmste überstanden. Das kann man bei einer ähnlich bedrohlichen Krankheit für den steirischen Weinbau nicht behaupten. Im Gegenteil: Die Goldgelbe Vergilbungskrankheit der Weinrebe (kurz GFD) ist sogar weiter auf dem Vormarsch.

Seit 2009 breitet sich die gefährliche Krankheit stetig aus. Übertragen wird sie von der Amerikanischen Rebzikade (ARZ), die sich vom Pflanzensaft der Weinreben ernährt. Begünstigt durch den Klimawandel flog das bis zu fünf Millimeter große Insekt aus dem Süden zu. Befallene Rebstöcke vergilben und sind im Wachstum gehemmt. Die Folge: schlechter Reifegrad der Trauben und starke Ertragseinbußen. Einzige Möglichkeit, die Ausbreitung zu verlangsamen, ist die sofortige Rodung befallener Stöcke.

**Begünstigt durch den Klimawandel tritt die Amerikanische Rebzikade beinahe flächendeckend in der Steiermark auf. Die Situation ist alarmierend, aber unter Kontrolle.**

Diese Maßnahme musste im Vorjahr in beinahe allen Weinbaugebieten der Steiermark ergriffen werden. Glücklicherweise handelte es sich überwiegend um Einzelstöcke. Am schlimmsten erwischt hat es einen Winzer in der Oststeiermark, der eine rund 3000 Quadratmeter große Anlage roden musste. „Die war erst ein paar Jahre alt“, weiß der Weinbaudirektor Werner Luttenberger.

Die Gefahr, dass dieses Schicksal in nächster Zeit viel mehr Weinbauern ereilen könnte, hält er dennoch für gering: „Der Druck steigt, aber ich bin zuversichtlich, dass wir ihm standhalten, weil wir gelernt

haben, damit umzugehen.“ Dieser Druck komme aktuell aus Slowenien, über die Mur und ihre Seitenarme dringe das Insekt immer tiefer in die Steiermark vor. Laut neuester Verordnung des Landes gilt nun erstmals auch der südöstliche Teil des Bezirks Voitsberg als Verbreitungsgebiet. Ausgedehnt wird dieses auch auf den restlichen Teil des Bezirkes Leibnitz. Bereits flächendeckend gilt dieser Status für die Bezirke Südoststeiermark und Deutschlandsberg sowie Teile von Hartberg-Fürstenfeld und Weiz.

Großflächige Ausweitungen gibt es auch bei jenen Gebieten, die bereits von der Vergilbungs-

krankheit betroffen beziehungsweise akut gefährdet sind. Aufgrund der starken Ausbreitung werden die bestehenden und neu dazukommenden Gebiete zu drei großen Befalls- und Sicherheitszonen zusammengefasst: Leibnitz, Südoststeiermark und Bad Waltersdorf.

Einzige Waffe bleibt laut Luttenberger das Beobachten: „Wir haben ein Monitoring-Programm, das ausgebaut wird. Die Weinbauern wissen, worauf sie schauen müssen, um infizierte Rebstöcke rasch zu erkennen.“ Die Rebzikade wird außerdem mit Insektiziden bekämpft. Das gilt auch für den Bioweinbau, wo dafür zertifizierte Mittel eingesetzt werden. „Hätten wir in den letzten 15 Jahren nicht so entschlossen gehandelt, hätten wir schon massive Schäden.“ Robert Lenhard



**Die Ausbreitung der Rebzikade wird mit einem Monitoring überwacht. Im Vorjahr mussten wieder verstärkt Rebstöcke gerodet werden**

LENHARD, APA/KAHRER



**Terme Olimia**



# OSTERURLAUB

in Wellness Orhidelia | TERME OLIMIA

**ab € 159,00 Person/Nacht**

im Doppelzimmer, min. Aufenthalt 2 Nächte

Hier ANGEBOT aufrufen



Paket beinhaltet folgende Leistungen: Halbpension (Buffet), Entspannung im Wellness Orhidelia, Eintritte in das Family Wellness Termalija – Relax und in die Saunawelt Termalija.

GRATIS: GESCHENK FÜR SIE: € 20,00 Wellnessgutschein (beim Kauf von Dienstleistungen im Wert von € 40,00 oder mehr) ODER 1x Fahrradverleih für 3 Stunden ODER Eintausch eines Pensionsabendessens gegen ein Abendessen in der Umgebung.

Terme Olimia d.d., Zdraviliška cesta 24, SI – 3254 Podčetrtek, Slowenien  
T: +386 3 829 78 36 | info@terme-olimia.com | www.terme-olimia.com